

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Geistliche Redner, Oder Gründliche Unterrichtung Vor Angehende Prediger**

... In vier Theile abgetheilet, Und Mit nöthigen Registern versehen

Vorstellend Was ein Prediger bey so vielerley theils frölichen und glücklichen, theils traurigen und unglücklichen Fällen von der Cantzel in Predigten, und sonst in kurtzen Sermonen zu reden hat, auch wie er endlich bey anderweitiger Beförderung sein bißheriges Amt niederlegen kann

**Haas, Nicolaus**

**Leipzig, 1693**

Appl.

[urn:nbn:de:bsz:31-115592](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115592)

(auffer den Scheltworten: Ihr Heuchler 2c.)  
theils Frag-Worte: wess ist das Bild und die  
Uberschrift? theils Bescheids-Worte: So  
gebet dem Kaiser 2c.

Appl.

Verhoffentlich werden wir nicht unrecht  
thun / wenn wir uns auch anho / da der Herr  
Jesus einen Sieg wider den alten Erb-Feind  
erhalten/demselben eine Seele aus seinem Reich  
entführen und in das Seinige versetzen wird / dies  
ser Worte zu unsern H. Vorhaben und bevor-  
stehender Tauff-Handlung gebrauchen / also  
dass wir Prop. betrachten

I.) Die Frage: wess ist das Bild und die Überschrift?  
Diese Worte redete Jesus beym ersten Anblick  
der Zins-Münze; wir wiederholen sie beym  
ersten Anblick unsers neugebohrnen Herrleins  
in der Gemeine der H. da es Jesu zur Tauffe soll  
überbracht werden. Und zwar / wenn wir dieses  
himmlische präsent

- a) von aussen ansehen / so fällt gar eine andre Ant-  
wort / als wenn wir demselben solten ins Herz  
und in die Seele sehen können. Von aussen  
heißts: Es ist ein Bild / ob gleich nicht des Rö-  
mischen Kaisers / doch eines hohen Chur-Prin-  
zen von Sachsen und einer hohen Königlischen  
Princeßin / und hat eines grossen Herrn Ubers-  
schrift. Es ist ein solches Bild / darüber wir uns  
mehr zu erfreuen haben / als wenn noch so viel  
herrliche Schätze von gepregten Kostmoblen 2c.  
mit Hauffen ankommen wären. Ein Bild dos-  
set nicht nur hier eine Zeitlang von den Hoch-  
Fürstl. Eltern angesehen werden / sondern auch  
nebst ihnen einst des himmlischen Reichs Herr-  
lichkeit

ligkeit zu genießen haben soll. Es ist ein Erstgebohrner / ein Sonntags-Kind ic. Wenn ich aber soll nach dem Exempel meines Jesu reden / von dem es heißt: Meister / wir wissen daß du wahrhaftig bist ic. und soll sagen / was dieses Bild ist

- b) von innen / so ist leider! das Bild Gottes nicht mehr da / sondern an statt desselben ein heßlich Schlangen-Bild: denn wir können doch nicht anders von hoher Potentaten Klädern reden / als der Geist Gottes von allen Adams-Kindern redet / daß sie von Natur Kinder des Zorns ic.

Ufus.

Pa. Wenn du I. Christ! an dieses angebohrne Bild gedenckest / so erschrick darüber / und halte die Sünde nicht vor was geringes / dancke Gott / der dich davon einmahl befreyet hat durch das Bad der Wiedergeburt / bete desto andächtiger / daß er dich und auch unser junges Herrlein mit seiner Gnade wolke ansehen / damit an ihm und dir das Schlangen-Bild ausgetilget und Gottes Bild erneuret werde.

II.) Den Bescheid / welchen der Heyland also abfasset: Gebet dem Kaiser ic. und Gott was Gottes ist. Wir leben ist nicht unter der Hochmähigkeit eines heydnißchen Kaisers / wie damahl die Jüden / sondern unter einem Christl. Kaiser / dem wollen wir gerne geben / was sein ist / tho aber wollen wir uns über Bürgerl. Ausgaben nicht auffhalten / sondern wenden uns zu unserm himmlischen präsent, von welchem es billich heißet: Gebet Gott was Gottes ist /

a) durch die H. Taufe.

b) Durch Christliche Aufzuehung.

Ufus.

Da prüfe sich ein jeder / wie er an seinem Theil das H. Werk der Taufe bisher angesehen / und wie er seinen